PHILIPPE VILFROY
DIE PAUSE

Die Pause gibt es schon sehr lange. Sie hat im Zuge der Industrialisierung als alltagskulturelles Phänomen, aber auch als dramaturgisches Element im Kunst- und Kulturschaffen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Schon damals sprach man vom Phänomen einer sich beschleunigenden Gesellschaft. Ich möchte herausfinden, welche Bedeutung die Pause heute hat, nach der Digitalen Revolution: Wie tangiert sie mich und meine Umgebung? Haben wir die Pause womöglich unter der Hand abgeschafft?
Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff will ich durch Gespräche und Interviews herausfinden, welche Bedeutung die Pause für den Prozess der Gestaltung hat. Wie manifestiert sie sich im spezifischen Tätigkeitsbereich meines Gegenübers? Die gesammelten Interviews werden Teil einer Installation sein, mit der ich meine eigene Haltung zur Pause zum Ausdruck bringe. Im Zentrum der Installation steht eine Bank, die ich selbst entwerfe und herstelle. Sie ist Symbolträger in Bezug auf meine Arbeit und Haltung. Durch die Gestaltung und Umsetzung folge ich meinem Wunsch nach einer schöpferischen Tätigkeit. Diese wiederum symbolisiert zugleich die Sehnsucht des Menschen nach dem Verweilen.